

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Spanien (Andalusien)
Gasthochschule	Universidad de Huelva

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Grundsätzliches zur Stadt:

Im Rahmen eines freiwilligen Auslands-Aufenthaltes, entschied ich mich für Huelva. Für meinen Studiengang waren auch Granada (Andalusien) und Barcelona (Katalonien) möglich. Warum Huelva? Huelva ist eine kleine Stadt, welche ca. 30 Minuten von Punta Umbria (große und schöne Strände) entfernt ist. Ein Zurechtfinden ist einfach und ein öffentlicher Nahverkehr (mit Bus nur) ist vorhanden. Auf dem ersten Blick wirkte die Stadt in Ordnung und die Strandnähe war auch ideal. Um Huelva befinden sich die „Wetlands“, welche auch ein UNESCO-Naturerbe sind. Durch diese, ist das Beobachten von diversen Seevögeln, wie auch wilden Flamingos, möglich. Daher bot es eine ideale Möglichkeit während des Wintersemesters ins „Warme“ zu ziehen. Die nächstgrößere Stadt war Sevilla, wovon eine gute Anbindung an den Rest Spanien besteht.

Anreise:

Potenziell bietet es sich von Sachsen aus an, über Prag nach Sevilla zu fliegen. Alternativ bedarf es einer Anreise über Nürnberg, Baden-Baden etc. Prag-Sevilla und Sevilla-Prag sind Verbindungen, welche nur Dienstag und Sonntag bestehen (Stand 2024 und 2025)! Die Flüge sind günstig, wobei der günstigste Flug Baden-Baden – Sevilla ist. Wenn Sevilla nicht funktioniert, gibt es auch den Flughafen Faro, wovon eine Anreise nach Huelva mit dem FlixBus möglich ist. Wer Flüge meiden will, kann den Zug nutzen. Es ist aber zu beachten: Der Zug über Paris nach Barcelona fährt nicht täglich und nur früh, daher empfiehlt es sich, von Chemnitz aus, nach Stuttgart zu reisen und eine Nacht dort einzuplanen. Leider ist es nicht möglich, allein mit der DB, es innerhalb von 24h es nach Barcelona zu schaffen. Plant für eine Reise mit dem Zug daher zwei Nächte potenziell ein (Eine Stuttgart und eine potenziell Barcelona). Flixbus ist auch möglich, liegt aber zwischen 32 bis 52 Stunden Reisedauer.

Zur Wohnsituation:

Es empfiehlt sich über Housing Huelva sich eine Wohnung zu suchen. Grundsätzlich reicht es, bis zum 31.01. zu mieten (bezogen auf das Wintersemester). Diese haben ein Angebot online, reagieren aber, nach Rücksprache mit anderen Studierenden, eher langsam und es Bedarf daher Geduld und Vehemenz. Alternativ ist vor Ort in deren Büro möglich und nach Optionen zu fragen. Die Wohngemeinschaften sind zwischen 2 – 5 Personen groß. Grundsätzlich sollten private Anbieter gemieden werden. Idealista als Forum (das spanische Ebay) hat einige Scam-Angebote, hier besonders vorsichtig sein. Meist sind Scams daran erkennbar, dass die Kaution

als „Reservierung“ gefordert wird, oder Anfragen zum Videoanruf zur Wohnungsansicht abgelehnt werden. Das „Studierendenwohnheim“ in Huelva (bei El Carmen) ist kostentechnisch am teuersten (ca. 900 Euro im Monat), wobei eine Vollpension besteht, als auch ein Waschdienst. Dennoch ist dies teuer, als eine WG mit Nebenkosten und Selbstversorgung (ca. 450 - 550 Euro). Zusätzlich vermietet die Organisation „ErasmusClubHuelva“ eine Wohneinheit mit 5 Zimmern zwischen 290 und 320 Euro (+Nebenkosten) mit guter Lage im Stadtkern. Nachteil ist da die nicht vorhandene Klimaanlage, wodurch es im Sommer sehr heiß und im Winter sehr kalt ist. Die Häuser selbst kühlen zügig aus, wodurch bei 20°C Außentemperatur, ohne Klima, in den Wohnungen eher 10 Grad sind.

Zur Universität und Klausuren/Examen:

Die Universität selbst besteht aus zwei Hauptarealen, welche „El Carmen“ und „La Merced“ sind. El Carmen ist primär für jene aus den Geisteswissenschaften und der Psychologie, La Merced eher für Betriebswirtschaftslehre und artverwandte Studiengänge. Es gibt auch andere Bereiche, welche für uns aber weniger relevant sind. Das Semester geht von September bis Mitte Februar, wobei es auch sein kann, je nach Kurs, das Ende Dezember bereits alle Leistungen abgelegt sind. Es empfiehlt sich daher bis maximal Januar Mietverträge zu schließen! Es gab einige die zu Weihnachten „fertig“ waren mit allen Leistungen. Alle anderen Studierenden waren spätestens zum 25.01 fertig. Wenn hauptsächlich soziologische Kurse belegt sind, kann davon ausgegangen werden, dass die Kurse vor Weihnachten abgeschlossen sind.

Es gibt zahlreiche Kurse in Englisch, wodurch auch für Spanisch-Anfänger*innen ein Besuch der Universität möglich ist. Hierbei muss man beachten, dass viele aus der Soziologie und aus der BWL sind. Psychologie (mit zwei Ausnahmen zu meiner Zeit, die auf Englisch waren) wird „english friendly“ unterrichtet, was heißt, dass Unterlagen in Englisch zur Verfügung gestellt werden und der Kurs selbst aber auf Spanisch gehalten wird. Die Psychologiekurse kann ich persönlich sehr empfehlen und sind gut geeignet für den Einstieg in das Fach. Die Kombination aus „Data analysis I“ und „fundamentals of methodology of psychology“ sind inhaltlich gut aufgearbeitet und die Dozierenden sind an den Studierenden sehr interessiert.

Es wird in der Regel ein „continious exam“ oder „final exam“ angeboten, was am Anfang des Semesters eigenständig entschieden wird. Das Continious Exam zeigt sich in Teilarbeiten über das Semester hinweg mit einem „kleinen final exam“ am Ende des Semesters. Das final Exam ist ein grundsätzlich größeres SC-Exam mit zusätzlichen freien Fragen.

Die übliche Klausur ist in der Regel ein Single-Choice Test mit ca. 4-5 Antwortoptionen.

Die Uni selbst hat eine Sommerpause (was wichtig ist für das Grand Agreement als Deadline!) Welche Mitte Juni bis Ende August geht. Zu der Zeit ist niemand erreichbar! Manchmal bedarf es auch etwas Nachdruck, wenn Sachverhalte dringend sind. In der Regel wird innerhalb einer Woche geantwortet.

Die offiziellen Kurse für Huelva stehen erst nach der Deadline für das Learning Agreement fest. Daher muss davon ausgegangen werden, dass dieses sich ändern wird und bei Beantragung die Kurse von Vorjahr als Orientierung dienen. Die Timetables werden in der Regel nach Beginn des Semesters online gestellt, daher lohnt sich die Änderung des Learning Agreements erst, wenn auch alle Zeiten öffentlich sind.

ÖPNV:

1. Bus (EMTUSA UND ANDALUSIA)

Die Nutzung kann Bar erfolgen in den Bussen (ca. 1,10 Euro Einzelfahrt) oder mit Prepaid-Karten (EMTUSA und Tarjeta Andalusia). Die EMTUSA kann nur innerhalb Huelvas genutzt werden mit der eine Einzelfahrt ca. 25 – 30 Cent kostet. Die Fahrt ist nicht an der Zeit gebunden, sondern am Ein- und Aussteigen!

Die Tarjeta Andalusia kann innerhalb Huelvas genutzt werden, als auch außerhalb (bspw. zum Strand!): Die Karte selbst funktioniert auch in Sevilla, Cordoba, Granada und anderen Mitgliedern dieser Karte. Eine Fahrt kostet ca. 60 ct.

Beide Karten lassen sich in Tabacco Shops kaufen und haben einen Mindestaufladewert mit 5 Euro. Es gibt auch eine Studi Karte (22 Euro im Monat), welche man auf Vorlage beim Damas Shop (Estacion de Autobus) bekommt. Lohnt sich aber in der Regel nicht, da damit nur Fahrten innerhalb von Huelva möglich sind.

2. BUS (DAMAS)

Die Damas Busse geben die Möglichkeit, per Bus, die verschiedenen Städte zu besuchen. Beispielsweise Huelva – Faro, Huelva – Sevilla etc. Hier kann man die Strecken auch Online buchen über <https://damas-sa.es>. Es lohnt sich, für Ausflüge, sowohl Bus als auch Zug Optionen durchzugehen.

3. Zug (RENFE)

Das Zugsystem verbindet Andalusien und Katalonien und ermöglicht damit ein Reisen durch ganz Spanien. Es gibt hierfür verschiedene „Zugarten“: Intercity, media distancia und Ave / Alva. Intercity und media distancia sind das Äquivalent zum RB und RE bei uns, der Ave ist gleichzusetzen mit dem ICE.

Alva ist die „günstige“ ICE-Art, da dort mehr Sitze eingebaut sind und somit der Preis günstiger ist. Alva verbindet alle großen Städte miteinander und ist daher eine gute Variante zum Verreisen. Frühes buchen ist bei allen Fahrten zu empfehlen, da das Kontingent der Tickets pro Zug an die Sitzplätze gekoppelt ist. Es gibt somit keine Stehplätze und die Karten sind damit limitiert. Es ist daher sinnvoll, ca. 4 Wochen vorher sich die Tickets zu buchen, um komplizierte Routen aus Bus und Zug zu vermeiden. Tickets für die Züge finden sich unter: <https://www.renfe.com/es/en>. Ticketkauf ist in der Regel nicht eher als 60 Tage vor Fahrtantritt möglich. Die Zugart (media distancia etc.) ist bei der Ticketsuche nicht voreinstellbar, sondern die Website zeigt alle möglichen Tickets für die Zeit / den Tag an und zu welcher Kategorie sie gehören.

Für die Verbindung Huelva – Sevilla gibt es eine gesonderte Angebotskarte, wo man für einen Monat ca. 20 Euro bezahlt und in dem Monat diese Strecke uneingeschränkt fahren kann. Dies lohnt sich bereits für eine Hin- und Rückfahrt (ca. 22 Euro). In Sevilla ist auch ein Decathlon und andere größere Ketten, die in Huelva selbst nicht sind. Zu beachten ist, dass Sevilla einer der heißesten Städte ist in Spanien. Ein Besuch lohnt sich ab Oktober, wo die Temperaturen abkühlen.

4. BlablaCar

BlablaCar ermöglicht ein günstiges und schnelles Fahren zwischen den Orten. Beispielsweise zwischen Huelva und Sevilla (ca. 6-7 Euro – Fahrt 50 min.) wie auch Huelva – Cadiz etc. Wichtig ist hier bereits ein Konto mit Bewertungen zu haben, da neue Konten eher abgelehnt werden. Es ist sinnvoll, einfaches Spanisch zu können, um die Fahrten zu koordinieren.

Sprache:

Grundsätzlich habe ich das Auslands-Semester mit einem Spanisch A2 begonnen. Es ist möglich, zusätzlich einen Spanisch-Intensivkurs zu besuchen vor Start des Semesters oder Kurse während des Semesters. A2 ist aber sinnvoll und empfand ich auch als notwendig.

Das Hochspanisch was gelernt wird, ist leider nicht dafür geeignet, um den Dialekt in Andalusien direkt zu verstehen. Es braucht etwas Zeit und Routine. Ein passender Vergleich wäre, mit einem A2 Deutsch nach Sachsen oder Bayern zu gehen, um Deutsch zu lernen.

Die meisten Interaktionen sind beim Einkaufen und Essen gehen. Wichtig ist, dass außerhalb der Universität wenige Englisch können, da Englisch nicht als Pflichtfach in den Schulen unterrichtet wird. Um mit den Menschen bei Veranstaltungen zu sprechen, braucht es ein gutes Verständnis und eine flüssige Sprache in Spanisch.

ErasmusClubHuelva, ErasmusGo Huelva und Holistic Holidays:

ErasmusClubHuelva (ECH) und ErasmusGo sind beides Organisationen, welche Veranstaltungen und Ausflüge gegen Entgelt anbieten. ECH ist ein eigenes Unternehmen, ErasmusGo ist eher in studentischer Hand. Holistic Holidays besteht sowohl aus Studierenden als auch einer Unternehmer*innen-struktur.

ECH und ErasmusGo konkurrieren miteinander und haben häufig ähnliche Veranstaltungen zu entweder gleichen oder gegensätzlichen Zeiten. Während ECH eher wirtschaftliche und gewinnorientierte Preise ausschreibt, hat ErasmusGo in der Regel niedrigere und transparentere Preise. Es lohnt sich daher bei beiden ein Auge auf die Angebote zu haben. ECH ist eher „Party“-orientiert und mehrtägige Ausflüge sind mit Abenden in Clubs verbunden. ErasmusGo hat maximal 1 bis 2 Mehrtages-Ausflüge deren Schwerpunkt auf Sehenswürdigkeiten und Kultur liegt.

Deren wöchentlichen Veranstaltungen bieten die Möglichkeit die anderen Erasmusstudierenden kennenzulernen.

Holistic Holidays bietet Veranstaltungen vor Ort an (Ausflüge in den Nationalpark Donana, Flamingo Walk etc.). oder auch weitere Ausflüge wie Gran Canaria, Teneriffa und Lanzarote.

Es lohnt sich so früh wie möglich in allen Gruppen zu sein, damit man den Veranstaltungsplan bekommt, als auch einen Überblick wo man teilhaben möchte. Die Bezahlung läuft in der Regel über PayPal oder in Bar.

Essen:

Omnivoren wird Spanien generell zusagen, da traditionelle Gerichte in der Regel Fleisch, Fisch oder Meeresfrüchte enthalten (Croquetas, Iberico Jamon). Für Vegetarier*innen und Veganer*innen ist die Ernährung schwieriger. Es gibt in Huelva zwei Lidl und einen Aldi, die auch ein „bereiteres“ veganes Angebot haben (davon Lidl das Größte und Günstigste). Der Carrefour selbst hat Tofu und Seitan, als auch einige Pflanzenmilch-Marken. Generell ist die Auswahl im Vergleich zu Deutschland reduzierter. Besonders im Rahmen von Ausgehen und

Essen gehen ist dies nahezu für Veganer*innen unmöglich (Ausnahmen bilden die großen Städte wie Sevilla, Granada etc.). Ich selbst habe daher nahezu vollständig zuhause gekocht. Wenige Cafés haben auch Pflanzenmilch (in der Regel Hafer [Avena] oder Soja). Eins davon ist das Zebra-Cafe [Zebra Coffee & bakery] auf dem Plaza las Monjas. Generell ist Kaffee trinken recht günstig (1,40 – 2,00 Euro). Was sich empfiehlt, ist die Saison von Obst im Auge zu haben. Mangos und Granatäpfel werden in Spanien angebaut und zur Zeit des im Wintersemester geerntet. Sie sind daher in der Zeit günstig, als auch unvergleichlich im Geschmack mit Früchten in Deutschland.

Das Studierendenwerk Heidelberg und die Thematik des Geldes:

Das, was es aber am Ende am schwierigsten gemacht hat, ist die Thematik des Geldes. Wenn keine zusätzlichen Geldquellen oder Ersparnisse in größerer Menge vorliegen (angespart durch Arbeiten, Eltern geben zusätzliches Geld etc.), dann kann das Studierendenwerk Heidelberg die größte Hürde sein. Die Erasmusförderung zu Beginn des Aufenthaltes ermöglicht erste wichtige Anschaffungen [Kautions, erste Mieten etc.]. In Spanien reicht das aber nicht für die gesamten fünf Monate. Zumindest, wenn der Plan ist, auch etwas vom Land zu sehen. Hierbei haben jene großen Vorteile, wenn sie ausreichend Mittel oder Alternativen aufweisen, um nicht vom Auslands-BAföG abhängig zu sein / es zu benötigen. Heidelberg hat lange Bearbeitungszeiträume und bearbeitet in der Regel Anträge von vor einem dreiviertel Jahr. Wer nach Spanien reisen möchte, sollte daher viel Geduld und Geldersparnisse aufweisen. Zu Antritt meines Auslandssemesters, hatte ich weder einer Zusage noch eine Auskunft darüber, welche Summe erwartbar ist. Es hätte von 0 Euro bis 500 Euro alles sein können. Am Ende waren dies zwar 700 Euro pro Monat (und das auch erst, nach einer Nachrechnung von Heidelberg im Februar und damit verbunden eine große Nachzahlung), aber die Angst, nicht zu wissen, ob und wie viel Geld Heidelberg festsetzt, hat viele schlaflose Nächte bereitet. Auch Anträge mit Vorauszahlung müssen nicht den Effekt haben, dass nach 10 Wochen eine Zahlung unter Vorbehalt erfolgt. Am Ende erfolgte eine Bewilligung des Antrages zu Anfang November, wodurch eine Auszahlung der Summe rückwirkend zu Ende November stattfand. Bis dahin, war finanzielle Unsicherheit ein ständiger Begleiter. Das sollte man sich vor Antritt bewusst sein.

Zusammenfassend:

Würde ich Huelva empfehlen? Für mich selbst, hatte die Stadt rückblickend wenig, was mich reizte, daher nutzte ich viel Zeit für Ausflüge und Reisen im Land selbst. In Spanien kann unter kleinem Budget gut gereist werden, da alle Städte günstige Hostels aufweisen. Punta Umbria und die Salzsümpfe waren aber zahlreiche Ausflüge wert und boten Einblick in die einzigartige Natur dieser Region. Ausflüge nach Aracena und die anderen Städte boten zahlreiche schöne Erlebnisse. Wer gern wandert, kann ein Wochenende in El Chorro einplanen und den Caminito de Rey laufen (Tickets früh buchen!). Generell ist El Chorro eine wunderschöne Region und ermöglicht das Beobachten von wilden Geiern. Wenn das eigene Interesse eher auf Partys und Ausgehen liegt, dann ist Huelva eine gute Option, da dort grundsätzlich 2- bis 3 mal die Woche solche Veranstaltungen durch die zwei großen Organisator*innen geplant werden (neben den zusätzlichen Party-Ausflügen). Auch gibt es saisonale Partys am Strand, zu Halloween und Weihnachten. Tierfreund*innen, können Hunde ausführen beim Tierheim von Punta Umbria (sehr zu empfehlen). Die Stadt ist klein und übersichtlich und damit gut geeignet für jene, die sich in größeren Städten schnell verlieren und überfordert fühlen.

Wenn einem eher die Natur reizt, dann lohnt sich potenziell ein Blick auf Granada. In einem meiner Ausflüge ist Granada besonders hervorgestochen. Neben den kulturellen Angeboten, zahlreichen Sehenswürdigkeiten und gastronomischer Vielfalt, liegt Granada am Nationalpark „Sierra Nevada“. Im Nationalpark „Sierra Nevada“, ist auch Trekking möglich, wobei dies nichts für Unerfahrene ist [es gibt dafür Refugien im Nationalpark verteilt]. Hierfür eine Mail an: pnSierraNevada.UsoPublico.csma@juntadeandalucia.es. In der Mail die Ausweisnummer, die Route, Gruppengröße, Rastplätze, Datum und Dauer nennen. Es ist nicht gewährleistet, dass die Refugien geöffnet sind. Daher sollte man stets mit einer Alternative planen zum Nächtigen. Dazu ist auch Radfahren, Mountainbike, Wandern und Ski fahren in den Bergen Granadas möglich. Granada ist gut an den Rest Spaniens angebunden (Zug und Bus). Falls daher Party und Ausgehen weniger interessant sind, lohnt sich auch ein Blick nach Granada und ob dort ein Aufenthalt möglich ist. Es ist dort kälter und regnerischer, dafür ist die spanische Natur nur eine kleine Busfahrt entfernt. Auch gibt es dort vegane Restaurants, was das Ausgehen vereinfacht (drei Restaurants insgesamt).